

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1832-1918**

14.03.1863 - Programm zu Feste der Liedertafel [5 S., Speisekarte]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7251**

# Programm

## Feste der Liedertafel

am 14. März 1863.

### Chorgesänge vor Tisch.

1. Motette von G. Klein. B. St.
2. Nachtgesang im Walde, von Schubert. B. St.
3. Der Trompeter an der Kapbach, von Möhring. S. S.
4. Meeresstille und glückliche Fahrt. B. St.

### Bei Tisch, abwechselnd mit Solo- und Quartettvorträgen.

5. Kriegers Gebet, von Lachner. B. St.
6. Grün, von Storch. S. S.
7. Tscherkessenlied, von L. Lenz. D. 79.
8. Vineta, von F. Abt. S. S.
9. Soldatenchor aus: Faust und Margarethe, von Gounod. B. St.
10. Minnelied, von Silcher. D. 78.
11. Waldeslust, von Georg. B. 43.
12. Bald prangt den Morgen zu verkünden etc., nach Mozart. D. 66.
13. Die Kapelle, von Kreuzer. B. 43.
14. Klage, von F. Otto. D. 213.
15. Dir möcht ich diese Lieder weihen. B. 14.

u. s. w. u. s. w.

### Die Herren werden gebeten:

1. die Signale der Glocke zu beachten;
2. etwa auszubringende Toaste dem Liedervater vorher anzuzeigen;
3. nicht eher zu rauchen, als vom Liedervater das Zeichen dazu gegeben ist.

## M o t e t t e.

Comp. B. Klein.

Sey mir gnädig, Gott! denn auf Dich trauet meine Seele; unter dem Schatten deiner Flügel find' ich Zuflucht in aller Noth, denn auf Dich trauet fest meine Seele.

Ich rufe zu Gott, dem Höchsten, der meines Jammers ein Ende macht. Er sendet vom Himmel die Hülfe und rettet mich von der Schmach, die mir der Feind zgedacht.

Ich hoffe auf Gott und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun? Gott ist mein Hort; auf Ihn allein steht mein Vertrauen.

Herr, mach' Dich auf, die Heiden zu bestrafen, auf daß sie seh'n, daß Du Jehova, der Herr bist, der mit starker Hand gestürzt die Stolzen, dessen Gnade aufhilft dem Schwachen, der fest vertraut.

Herr, Du bist barmherzig und Deine Gnade reicht so weit der Himmel ist.

## Nachtgesang im Walde.

Comp. F. Schubert.

Sei uns stets gegrüßt, o Nacht! Aber doppelt hier im Wald, Wo dein Aug' verstoßner lacht, Wo dein Fußtritt leiser hallt! Auf der Zweiglaubpofale Gießest du dein Silber aus; Hängst den Mond mit seinem Strahle Uns als Lamp' in's Blätterhaus. Säuselnde Lüftchen sind deine Reden, Spinnende Strahlen sind deine Fäden, Was nur dein Mund beschwichtigend träf Senket das Aug' und sinket in Schlaf. Und doch, es ist zum Schlafen zu schön, Drum auf! und weckt mit Hörnergetön, Mit hellerer Klänge Wellenschlag, Was früh betäubt im Schlummer lag, auf! Es regt in den Lauben des Waldes sich schon; Die Vöglein, sie glauben die Nacht sei entflohn; Die wandernden Rehe verlieren sich zag; Sie wädhnen es gehe schon bald an der Tag. Die Wipfel des Waldes erbrausen mit Macht, Vom Quell her erschallt es, als wär er erwacht. Und rufen wir im Sange: Die Nacht ist im Walde daheim! So ruft auch Echo lange: Sie ist im Walde daheim! Drum sei uns doppelt hier im Wald gegrüßt, o holde, holde Nacht, Wo Alles, was dich schön uns maht uns noch weit schöner lacht.

## Der Trompeter an der Raibach.

Gedicht von Julius Rosen. Comp. Ferd. Möhring.

Von Wunden ganz bedeckt, Der Trompeter sterbend ruht, An der Raibach hingestreckt, Der Brust entströmt das Blut. Brennt auch die Todeswunde, Doch sterben kann er nicht, Bis neue Siegeskunde Zu seinen Ohren bricht. Und wie er schmerzlich ringet In Todesängsten bang, Zu ihm herüber dringet Ein wohlbekannter Klang. Das hebt ihn von der Erde, Er streckt sich star und wild, — Dort sitzt er auf dem Pferde wie ein steinern Bild. — Und die Trompete schmettert, Fest hält sie seine Hand, Und wie ein Donner wettet Victoria in das Land. Victoria — so klang es, Victoria überall, Victoria — so drang es Hervor mit Donnerschall. Doch als es ausgeklungen, Die Trompete setzt er ab, Das Herz ist ihm zersprungen, Vom Kopf stürzt er herab. Um ihn herum im Kreise hielt's ganze Regiment, Der Feldmarschall sprach leise: Das heißt ein selig End'.

## Meeres-Stille.

Ged. von Göthe, Comp. C. L. Fischer.

Tiefe Stille herrscht im Wasser, Ohne Regung ruht das Meer, Und bekümmert sieht der Schiffer Glatte Fläche rings umher, Keine Luft von



keiner Seite, Todesstille fürchterlich, In der ungeheuren Weite Reget keine Welle sich. Die Nebel zerreißen, der Himmel wird hell Und Aeolus löset das ängstliche Band. Es säuseln die Lüfte, es rührt sich der Schiffer, Es theilt sich die Welle, der Himmel wird hell! Geschwind, geschwind! das Steuer zur Hand! Die Segel gespannt! O, welche Wonne, Es naht sich die Ferne, Schon seh' ich das Land.

### Kriegers Gebet.

Comp. F. Lachner.

Du bist, o Herr, mein Stern bei Nacht, Du meine Sonn' am Tage, Du meine Zuversicht und Macht, Was ich auch immer wage. Mit Dir zieh' ich durch Wüstenei Getrosten Muthes ohne Scheu. Gieb meinen Armen Sehnenkraft Und meinem Säbel Treue, Auf daß, bevor mein Will' erschlafft, Kein Feind sich meiner freue. Stell' Du des Gegners Brust mir bloß Und leit' mein Aug' und mein Geschöß. Gieb meinem Rosse sichern Tritt, Wenn ich am Abgrund hänge, Und sende Deinen Engel mit Durch Moor und Waldes Enge; Sei Du im zeichenlosen Sand Mein Fingerzeig und meine Hand. Schenk' mir der heil'gen Lüfte Weh'n Und quellenreichen Schatten, Eh' Kopf und Herz in Gluth vergehn, Und Fuß und Aug' ermatten, Und laß', hüllt mich der Schlummer ein, Im Traum mich in der Heimath sein.

### Grün.

Ged. von J. N. Vogl, Comp. A. M. Storch.

Grün, ja grün nur soll allein Immer meine Farbe sein. Grün ist ja der frische Wald, Froher Sängers Aufenthalt. Grün des Frühlings heitres Bild, Grün der Hoffnung Farbenschild. Grün der Jungfrau Myrthenkranz, Der sie schmückt mit höchstem Glanz. Grün des Helden Lorberkron', Grün die Palme, die zum Lohn, Jedem Dulder, der erbleicht Lächelnd dort ein Engel reicht. Ach! und wie erquickt so mild Immergrün im Schneegefild! Grün, ja grün nur soll allein Immer meine Farbe sein. Drum, so lang noch Farben glühn, Sei die meine immer grün.

### Ischerkessenslied.

Comp. L. Lenz.

Die Welle rauscht im Strome tief, Und schweigend glänzt die stille Nacht; Gelehnt auf seiner Pike schlief Sorglos die Kosackenwacht! Kosack nicht schlumm're in der Nacht, Am Ufer der Ischerkesse wacht!

Im Strom trinkt des Kosacken Pferd, Indes er Sieg und Beute träumt, Gieb Acht, Kosack, daß Feindes Schwert Heut' nicht von deinem Blute schäumt. Die Rache naht mit festem Tritt, Der blut'ge Tod folgt ihrem Schritt.

Wohl Mancher trug der Knechtschaft Band, In Fesseln liegt das Vaterland, Verzweiflung stählt den kühnen Muth, Nur Tod erstickt der Rache Blut. Herbei zum Kampf mit Waffenklang Kosack! hörst du den Schlachtgesang?

### Vineta.

Ged. von J. Seiler. Comp. von Fr. Abt.

Hier, wo das Meer wie Spiegel so glatt, Hier war Vineta, die heilige Stadt, Hier klang zu hohem Orgelton Das Wallfahrtslied der Prozession: Salve Regina.

Das Meer ist falsch, das Meer ist tief, Weh' dem, der in seinen Armen schlief! Die Stadt ist versunken! vergebens klang Der Mönche flehender Chorgesang. Salve Regina.



Das Meer, so tief und spiegelglatt, Lebendig begrub es die heilige Stadt. Nachts, wenn das Heer der Sterne zieht, Entrauscht den Wogen Vineta's Lied: Salve Regina.

### Soldatenchor.

Aus Faust. Comp. von Gounod.

Legt die Waffen nieder, Der Heimath Flur lacht uns auf's Neu nach Kriegsbeschwer! Ja Freunde sehn uns wieder Und Mutter, Weib und Braut Freut euch und weint nicht mehr. Hoch Ruhm und Ehre, gebt Alles d'rum Niemand mir wehre Ehr' und Ruhm! Gern ich entbehre Besitz und Ruh'. — Für's Vaterland kämpft, der Sieg winkt euch zu. — Frisch in's Aug' den Feinde schaut, — Setzt das Leben ein, kühn euch dem Schicksal vertraut. Wollt ihr Sieger sein, stolz euer Land auf euch baut, Den Degen zu Hand, vollbringt kühne That. Nach der Heimath geht es jetzt zurück, Der Krieg ist aus, der Fried' soll leben! Gram wird gestillt, wir bringen Glück Das Vaterland ruft uns zurück. Der Liebe Rausch wir uns ergeben, Um manches Mägdlein jung und gut Sich bald gewinnt des Kriegers Muth D'rum vorwärts — Marsch! Frisch auf, Soldat, den Degen zur Hand!

### Altes Minnelied.

Volkslied.

Ich fahr' dahin, wenn es muß sein, Ich scheid' mich von der Liebster mein, Zulezt lass' ich ihr's Herze mein, Dieweil ich leb' so soll es sein Ich fahr' dahin, ich fahr' dahin!

Zulezt lass' ich ihr's Herze mein, Sein letzter Schlag: der Liebster mein! Sorgt Lieb' und Treue mit mir ein, Bedeckt mein Grab mit Ros'marein. Ich fahr' zc.

So fahr' ich hin, wenn es muß sein, Geschieden von der Liebster mein! Nun wiegen süße Melodein Das treue Herz zur Ruhe ein!

Ich fahr' zc.

### Jägerlied.

Comp. v. Gerh. Georg.

Waldeslust, Waldeslust, Kühle meine müde Brust. Tannen düstern Buchen flüstern, Drosseln singen, Flattern und springen Ohne Raft Von Ast zu Ast. Am Bache, der da plaudert, Der Hirsch beschauend zaudert Und in des Waldes Mitte Da raucht des Jägers Hütte. Waldeslust Waldeslust, Ström' in meine müde Brust.

### Aus der Zauberflöte.

Comp. v. Mozart.

Bald prangt, den Morgen zu verkünden Die Sonn' auf gold'ner Bahn Bald soll die Nacht, die düst're, schwinden, Der Tag der Weisheit nah'n D' holde Ruhe steig hernieder, Kehr' in der Menschen Herzen wieder, Dann ist die Erd' ein Himmelreich, Die Sterblichen den Göttern gleich!

### Klage.

Comp. v. F. Otto.

Still ist die Nacht In sanfter Bracht, Entglimmt das Heer der Sterne Ich irr' allein Im tiefen Hain, Von euch ihr Lieben ferne. Wo ist euer Herz, Das Lust und Schmerz Und Wehmuth mit ihr theilet, Und geht bei mir, Im Dunkeln hier Wo alles schlummert, weilet?

# Lieder-Tafel-Fest

in  
**Oldenburg**  
 am 14. März 1863.

## M E N U E.

*Bouillon.*  
*Midder-Pasteten.*  
*Sandart.*  
*Filet à la Westmoreland.*  
*Erdbeeren-Crème.*  
*Rehbraten* } *Compot.*  
                   } *Salat.*  
*Aufsätze.*  
*Torten.*  
*Desert.*

## Wein-Karte.

<b>Bordeauxweine.</b>		<b>Rhein- u. Moselweine.</b>	
	1/2 fl.		1/2 fl.
<i>St. Julien . . . . à Bout.</i>	— 17 1/2	<i>Rauenthaler . . . à Bout.</i>	— 15
<i>St. Julien Cabarrus . . . .</i>	— 20	<i>Hochheimer . . . . .</i>	— 18
<i>Pontet Canet . . . . .</i>	— 22 1/2	<i>Erbacher . . . . .</i>	— 20
<i>Margaux Malescot . . . .</i>	— 25	<i>Pfaffenberger . . . . .</i>	— 25
<i>Chât. Lalagune . . . . .</i>	— 27 1/2	<i>Scharlachberger . . . . .</i>	1 —
<i>Grand Puy Lacoste . . . .</i>	1 —	<i>Liebfraumlilch . . . . .</i>	1 —
<i>Chât. Leoville . . . . .</i>	1 —	<i>Michelsberger . . . . .</i>	1 5
<i>Macau trois Moulins . . .</i>	1 5	<i>Oligsberger . . . . .</i>	— 15
<i>Chât. Larose . . . . .</i>	1 10	<i>Josephshöfer . . . . .</i>	— 20
<i>Chât. Latour . . . . .</i>	1 15	<i>Schartzberger . . . . .</i>	1 —

## Ch amp ag ner.

*Max Sauteine . . . . .* 2 1/2 fl. 5 fl.  
*Traubenblatt . . . . .* 2 1/2 fl. 10 fl.  
*Clicquot . . . . .* 2 1/2 fl. 15 fl.

Druck der Schulzeschen Buchdruckerei.

